

Caglayan will genießen, Kühnreich weiterkommen

Fußball-Rheinlandpokal: Bezirksliga-Ost-Primus Betzdorf empfängt am Abend im Viertelfinale den Oberliga-Fünften FC Emmelshausen-Karbach

Von Mirko Bernd

■ **Betzdorf.** Die Rollen sind klar verteilt – und die Gefahr, dass der Oberliga-Fünfte FC Emmelshausen-Karbach den Bezirksliga-Ost-Spitzenreiter SG 06 Betzdorf nicht ernst nimmt, tendiert gegen Null. Was soll passieren am Mittwochabend (19.30 Uhr) im Stadion auf dem Bühl in Betzdorf? Normalerweise nichts, wenn es nicht Pokal wäre, Rheinlandpokal-Viertelfinale in diesem Fall.

FCEK-Coach Patrick Kühnreich redet auch nicht groß drumherum: „Klar, unter dem Strich darf nur ein Ergebnis stehen, es ist ja selbstredend, dass wir weiterkommen müssen.“ Denn im Vorderhunsrück haben sie den großen Traum vom Pokalsieg, der ihnen vom FV Engers schon zweimal im Finale auf dem Koblenzer Oberwerth zum Plätzen gebracht wurde. Nun soll es für Emmelshausen-Karbach zumindest das Halbfinale sein, immerhin ist man Favorit. In der Vorrundrunde wäre das nicht der Fall, dann würde es auswärts gegen den Oberliga-Vierten FV En-

gers gehen oder daheim gegen den Regionalliga-Elften Eintracht Trier, beide spielen am 11. März gegeneinander. Aber Kühnreich verteilt das Betzdorfer „Fell“ noch nicht: „Sie haben Jungs, die schon Oberliga gespielt haben, und sind auf Rheinlandliga-Niveau.“

Und wie schwer sich der FCEK zuletzt bei einem Rheinlandligisten getan hat, weiß Kühnreich nur zu gut, denn gegen Morbach war das Weiterkommen glücklich dank zweier später Treffer des eingewechselten Ufuk Kömesöğütlü zum 2:2 und 3:2 in der Nachspielzeit. Kömesöğütlü wird verletzt fehlen, es muss dann jemand anderes richten. Torjäger Max Wilschrey vielleicht, wenn er darf. Beim 2:1 bei Rot-Weiss Koblenz im Nachholspiel am Samstag kam er erst nach 74 Minuten ins Spiel und traf zwei Minuten vor Schluss zum Sieg. „Es kommt auf die Trainingsleistung an“, begründet Kühnreich den Verzicht auf Wilschrey, der sich beim Jubeln kurz den „Schweige-finger“ auf den Mund legte. Für seinen Coach kein Problem: „Wenn Max im Training performt, spielt er

auch. Die Zeiten haben sich bisschen geändert, auch wenn Max die entscheidenden Tore macht. Er hat so geantwortet, wie wir uns das erhofft haben.“ Wen Kühnreich von Beginn an loslässt, lässt er noch nicht raus: „Wir haben keinen Ausfall zu beklagen nach dem Koblenz-Spiel, vier Jungs muss ich aus dem Kader streichen.“

22 Spieler hat auch Betzdorfs Trainer Enis Caglayan zur Auswahl. „Ich könnte auf alle 22 zurückgreifen“, sagt der 49-Jährige, der wie berichtet weiter machen wird beim Aufstiegs kandidaten (drei Punkte vor der SG Malberg). „Nur“ Louis Neeb wird ihm fehlen, allerdings wird Caglayan schauen, was sinnvoll ist – unter anderem mit Blick aufs wichtige Liga-Spiel am Sonntag daheim gegen den Vierten Hundsangen. Das ist auch ein großer Unterschied zwischen beiden Klubs. „Das ist ein reizvolles Abenteuer, aber der Hauptfokus liegt auf der Meisterschaft“, sagt Caglayan, der weiß: „Wir treffen auf einen sehr, sehr starken Gegner, sie sind Top Fünf in der Oberliga. Aber wir werden uns



Vor großen Kulissen zu spielen, ist für die SG Betzdorf um Torwart Christoph Thies und Oliver Cano Cifuentes (in Grün-Weiß) nichts Neues, Ende November gewann die SG in Malberg um Justin Nagel (links) vor 550 Zuschauern. Wieviele Zuschauer am Mittwochabend kommen werden zum Viertelfinale im Rheinlandpokal gegen den starken Oberligisten FC Emmelshausen-Karbach, muss man abwarten.

Foto: Jürgen Augst/byJogi

wehren und top motiviert sein. Es wäre schön, wenn es eine gewisse Resonanz gibt und ein paar Zuschauer kommen. Wir werden schauen, ob es für einen Überraschungserfolg reicht, wir werden viel leiden, viel arbeiten, viel kommunizieren müssen, aber wir wollen das auch genießen.“

Der Weg beider Teams ins Viertelfinale verlief so: Betzdorf musste zunächst beim A-Ligisten SG Herschbach/Schenkelberg in die Verlängerung (6:3), siegte dann beim Mitte-Bezirksligisten HSV Neuwied 3:1 und daheim zweimal gegen Liga-Konkurrenz, einmal 3:1 gegen die SG Lautert-Oberdreis,

schließlich 3:0 gegen den TuS Burgschwalbach. Emmelshausen-Karbach hatte in Runde eins frei, schlug dann den Koblenzer A-Klässler SG Weißenthurm 9:0, bevor es gegen zwei Rheinlandligisten knapper wurde: In Immendorf siegte der FCEK 2:0, bei der FV Morbach wie erwähnt 3:2.

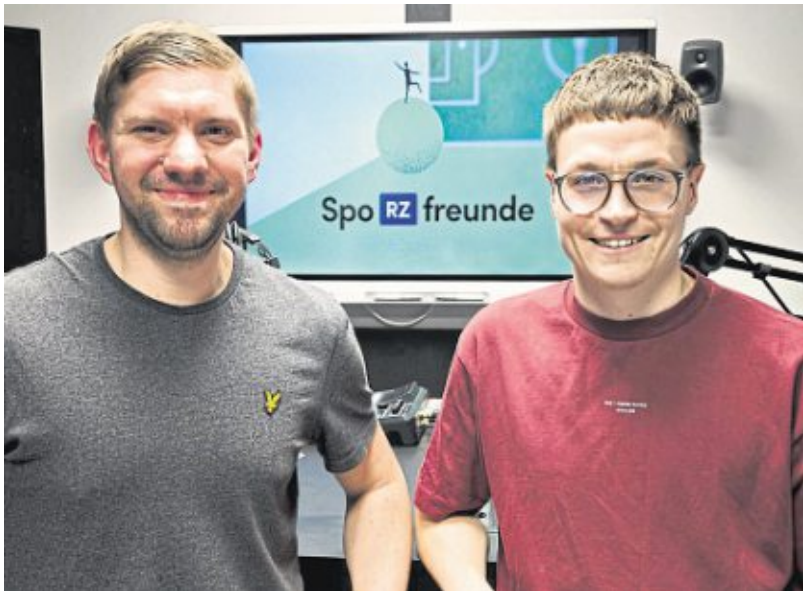
Es wird ernst im Rheinlandpokal

Fußball: Neue Folge unseres Podcasts „SpoRZfreunde“ blickt auf die Partien im Viertelfinale

Von Lukas Erbelding und Moritz Hannappel

■ **Region.** An diesem Mittwoch wird das Viertelfinale im Fußball-Rheinlandpokal eröffnet. Die TuS Koblenz muss beim Ahrweiler BC bestehen, während der FC Rot-Weiss ein Auswärtsspiel beim FC Bitburg bestreitet. In diesen Spielen empfängt ein Rheinlandligist jeweils einen Oberligisten. In der SG 06 Betzdorf hat es auch ein Bezirksligist in die Runde der letzten acht Mannschaften geschafft. Der Primus der Ost-Staffel darf sich auf ein Heimspiel gegen den FC Emmelshausen-Karbach freuen. Die Partien werden jeweils um 19.30 Uhr angepfiffen.

In der kommenden Woche folgt zudem noch das Aufeinandertref-



Lukas Erbelding (links) und Moritz Hannappel sprechen im Fußball-Podcast „SpoRZfreunde“ über das Viertelfinale im Rheinlandpokal.

Foto: C. Mack

fen zwischen Titelverteidiger FV Engers und Regionalligist SV Eintracht Trier. Was ist von den Begegnungen im Rheinlandpokal-Viertelfinale zu erwarten? In der neuen Folge unseres Fußball-Pod-

casts „SpoRZfreunde“ blicken wir auf die mit Spannung erwarteten Paarungen. Die Folge ist hier auf rhein-zeitung.de sowie auf allen bekannten Podcast-Plattformen zu finden. Viel Spaß beim Zuhören!

Neuwied erzielt in zwei Spielen 20 Tore

Eishockey: Bären stehen nach deutlichen Erfolgen im Play-off-Halbfinale

Von René Weiss

■ **Neuwied/Mechelen.** Auf den beiden Vergleichen zwischen dem EHC Neuwied und den Mechelen Golden Sharks stand Viertelfinale drauf, aber für die Bären war es nicht mehr als ein Warm-up für das, was ab Freitag folgt. Mit zwei 10:1-Siegen am Freitag in eigener Halle und am Sonntag in Belgien löste der Titelverteidiger der Central European Hockey League (CEHL) die Pflichtaufgabe gegen das abgeschlagene Hauptrunden-Schlusslicht mit Bravour.

Es wurde dieses Warm-up, weil der Favorit trotz der klaren Überlegenheit den Gegner nicht auf die leichte Schulter nahm, ernst machte und zweimal 60 Minuten lang Lust auf Tore hatte. Für die Haie ging somit eine Saison ohne einen einzigen Sieg zu Ende. In der einseitigen Neuwieder Viertelfinal-Serie standen elf unterschiedliche Spieler in der langen Torschützenliste. Angeführt von Artjom Alexandrov, der in Spiel eins vier-

und in Mechelen einmal traf, aber es reihte sich auch eine besondere Geschichte darunter ein: Der Mitte November nachverpflichtete Leonard Dötsch, der als mannschaftsdienlicher Vierte-Reihe-Spieler sporadische Eiszeiten erhält, erzielte am Sonntag sein erstes Tor für den EHC und ließ nur 23 Sekunden später prompt das zweite folgen.

Björn Asbach legte zweimal auf – auch für ihn ein besonderer Moment, war er nach einer schweren Verletzung im Sommer doch erst kürzlich zu seinem Saisondebüt gekommen. In Spiel zwei fehlte Kapitän Jeff Smith, der aufgrund eines Infekts geschont wurde. An seine Position in der ersten Reihe neben Juuso Rajala und Artjom Alexandrov rückte Tom Chetik. Auch das Eigengewächs zählte am Sonntag zu den Torschützen.

Selbstvertrauen haben die Bären gesammelt, aber sie wissen ganz genau, dass im Halbfinale ein anderes Kaliber wartet. Welche Mannschaft das sein wird, stand

bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Am Dienstagabend verfolgten die Neuwieder gespannt das dritte und entscheidende Spiel zwischen den Lüttich Bulldogs und den Unis Flyers Heerenveen. Der Sieger kommt am Freitag, 20 Uhr, ins Icehouse.

Die Play-offs sind rund ums Neuwieder Icehouse momentan nicht das einzige spannende EHC-Thema. Es geht auch um die Frage der Ligazugehörigkeit in der kommenden Saison. CEHL, Regionalliga oder Oberliga? Inzwischen hat der Neuwieder Vorstand beim Deutschen Eishockey-Bund (DEB) eine Interessensbekundung zur Teilnahme am Lizenzierungsverfahren für die Oberliga eingereicht.

Die Frist für die Meldung zum Spielbetrieb der Saison 2026/27 für die Oberliga-Bestandsvereine sowie die Absteiger aus der DEL2 läuft bis zum 15. Mai. Die für die Teilnahme am kommenden Spielbetrieb relevanten Unterlagen sind bis zum 1. Juni einzureichen.

Betzdorfer Überraschungscoup dank voll besetzter Reservebank

Handball-Bezirksoberliga: Zweiter Saisonsieg der DJK – Bitterer Abend für Wissen

Von Moritz Hannappel

■ **Betzdorf/Wissen.** Verkehrte AK-Welt in der Handball-Bezirksoberliga. Während der SSV Wissen gegen die Gäste vom Rhein sich nach hartem Kampf geschlagen geben musste, obwohl sie bis in die Schlussphase hinein in Führung lagen, entzauberte die DJK Betzdorf den Zweiten und feierte ihren erst zweiten Saisonsieg.

SSV 95 Wissen – Rhein-Nette II 26:30 (13:13). Bis zur 50. Minute führte der SSV mit 23:22 und hatte die Partie über weite Strecken im Griff. Mehrfach bot sich die Gelegenheit, den Vorsprung auf zwei oder drei Tore auszubauen und damit für eine Vorentscheidung zu sorgen. Doch genau diese Phase nutzten die Hausherren nicht konsequent genug. In den letzten zehn Minuten schwanden Kräfte und Konzentration. Während dem SSV

in dieser Phase nur drei Treffer gelangen, erzielten die Gäste, die mit nur neun Spielern angereist waren, acht Tore und drehten damit die Begegnung. „Sie agierten abgezockt, spielten ihre Angriffe geduldig aus und teilte sich die Kräfte clever ein“, lobte Wissens Trainer Andreas Groß, der seinen Spieler keinen Vorwurf machen wollte: „Einsatz und Einstellung stimmten. Wir investierten viel und kämpften um jeden Punkt. Nun gilt es, die Enttäuschung schnell abzuschütteln und die richtigen Lehren aus der Schlussphase zu ziehen.“

Es spielten: Kilian, Reifensath – Becher, Diederich (6/3), Brenner, Walterschen M. (8), Schultheis, Tomm (4), Kill, Leidig (6/1), Walterschen T., Perez-Leal (2), Rödder.

DJK Betzdorf – HC Koblenz III 29:25 (15:11). Nach rund elf gespielten Minuten konnten sich die Gastgeber gegen den klaren Fa-

voriten einen Vier-Tore-Vorsprung herausspielen, der auch bis zur Halbzeit Bestand hatte. Der Vorsprung pendelte in der Folge zwischen vier und zwei Toren Abstand, ehe die Koblenzer in der 47. Minute zum 20:20 ausglich. Nun schwante den Gastgeber böses, hatten sie doch vor allem aufgrund von personellen Problemen in den vergangenen Spielen gegen Ende abreißen lassen müssen. So aber nicht am Sonntagabend.

Der zweite Saisonsieg schien zum Greifen nah und so bekamen die DJK-Handballer noch einmal eine zweite Luft. „Grundlage war eine ausreichend besetzte Reservebank, sodass es diesmal in der zweiten Spielhälfte keinen konditionellen Einbruch gegeben hat“, stellte auch Trainer Ulrich Groß fest. Ebenso verbesserte der Einsatz von Hauke Weil das Abwehrspiel respektive das Abwehrspiel. Ein weiterer Lauf zwischen der 50.



X-Faktor? Hauke Weil (am Ball) stabilisierte die Abwehr der DJK Betzdorf und lieferte gegen den HC Koblenz III auch am anderen Hallenende. Weil trug vier Treffer zum Überraschungssieg bei.

Foto: Manfred Böhmer/balu

und 55. Minute legte erneut vier Treffer zwischen die Kontrahenten. Von diesem Betzdorfer Endspurt erholte sich die dritte Welle des HCK auch nicht mehr und so

schlossen die Sieg-Heller-Städter (4:28 Punkte) durch den Erfolg zum Tabellenvorletzten HSG Römerwall (6:26). „Eine geschlossene Mannschaftsleistung“, so Groß.

Es spielten: M. Weitz, Kielmann – Flender (8), L. Weitz, Groß, Weil (4), Manca (6/2), Senff, Remhof (3), D. Greb (3), T. Greb (4), Nazarenius, Molly (1).